

Prolog: Deepwater Horizon – ein Menetekel

Deepwater Horizon? Das war doch dieser spektakuläre Untergang einer Ölbohrplattform von BP im Golf von Mexiko und Auslöser der größten Ölkatastrophe aller Zeiten. Ölförderung an der Grenze des technisch Machbaren – und dann hat die Natur zurückgeschlagen. Ein Menetekel?

Der Schreck und die Aufregung waren groß, die Medien waren voll von dieser Geschichte. Wie lange ist das schon her? Im April 2010 war es wohl. Man erinnert sich nicht mehr so richtig daran, was eigentlich genau passiert ist, und warum.

Hat das Ereignis bleibende Wirkung gehabt? Ja, grundsätzliche Fragen sind schon auch gestellt worden – nach der Verantwortbarkeit der eingegangenen Risiken, nach der Rolle der Regierungen, nach der Zukunft der Ölindustrie, nach der Nachhaltigkeit unseres Lebensstils und danach, ob wir nicht alle mit Schuld tragen, weil wir so sehr am Öl hängen. Aber gab es auch Antworten?

War es denn wirklich so schlimm? Und war der Unfall der Deepwater Horizon überhaupt etwas Besonderes? Hat es nicht schon viele solcher Unfälle gegeben – etwa Piper Alpha, Exxon Valdez – bevor es zum Oil Spill der Deepwater Horizon kam? Man hört ja auch immer wieder von den katastrophalen Bedingungen der Ölförderung in Russland, in Nigeria und anderswo. Und im Bergbau passiert ja auch einiges. Solche Tragödien scheinen wohl der unvermeidliche Preis für den Lebensstil unserer westlichen Zivilisation zu sein. Am Öl hängt der moderne Verkehr der westlichen Welt und damit die internationale Arbeitsteilung – die Welt braucht schließlich das Öl! Die Aufmerksamkeit der Medien für das Thema ist nach dem Verschließen des Bohrlochs schnell wieder abgeflaut. Die öffentliche Aufregung ist verfliegen, neue Katastrophen füllen die Schlagzeilen.

Geht beim Öl also doch alles so weiter wie vorher? Es sieht mittlerweile ganz danach aus. *Doch die grundsätzlichere Frage wird nicht gestellt, nämlich: Kann es überhaupt so weitergehen?* Das Drama der Deepwater Horizon ist der spektakuläre Eröffnungsakt eines noch größeren Dramas – des Endspiels des Ölzeitalters (und damit einer tiefen Erschütterung unserer Lebens- und Wirtschaftsweise). *Es kann eben nicht so weiter gehen!* Das zu zeigen, ist das Ziel dieses Buches.